

**PR Text für das 71. Festival im Kulturbrief:**

Anzeige

**Das 71. Festival junger Künstler Bayreuth**

„Eine Probephöhne für die Jugend der Welt“

230 Teilnehmende aus 20 Nationen arbeiten im Rahmen der Akademie und werden zusammen mit den Artists in Residence 50 Konzerte, Events und Open Airs in Stadt und Land durchführen.

**Transformation. Tradition. Aufbruch.**

Dies ist das Generalthema unter dem die künstlerischen Leuchtturmprojekte und Workshops durchgeführt werden. Weitere Informationen unter [www.vorsicht-leidenschaft.de](http://www.vorsicht-leidenschaft.de)

**Highlights aus dem Programm**

**Mythos Prometheus – Großes Musiktheater nach Carl Orff**

„Menschenbildner, Feuerbringer und Rebell: Prometheus. Seit Jahrtausenden eine Symbolfigur des zivilisatorischen Fortschritts und der Auflehnung gegen die Götter. Der menschenliebende Titan ist eine der ambivalentesten Figuren der griechischen Mythologie, von den einen zum Helden stilisiert und von den anderen als Verräter gebrandmarkt.

Der gefesselte Prometheus erschüttert aus der Verbannung heraus die althergebrachte Ordnung, offenbart Zeus' Schwächen, greift seine Entscheidungen an und prophezeit ihm den Untergang.

Ein antiker Outlaw und Whistleblower, leidend und doch auch verblindet in seinem Wissen um seine politische Macht, stilisiert er sich zum Opfer.

In einer multimedialen szenischen Installation bringen die Ausschnitte aus Carl Orffs Musiktheater „Prometheus“ und die Klänge der Uraufführung „Prometheus Unbound“ des Hamburger Komponisten Fredrik Schwenk zwei exemplarische Bearbeitungen des gefesselten und entfesselten Prometheus auf die Bühne des Europasaaes und befragen die mythische Figur (aus heutiger Sicht) neu. Wieder darf er die Götter an- und uns sein Leid klagen. Getragen von den entfesselten Kräften des Orchesters wettet und stemmt er sich erneut im Kampf um die Wahrheit, während ein gleißendes



Anzeige

Lichtspektakel das Feuer in uns entfacht und uns zum Teil des Geschehens macht. Werden wir dieses Mal Prometheus befreien oder bleibt er weitere 3000 Jahre in Ketten?“

*Michaela Dicu, Regisseurin*

**To heal, we must remember. Sich erinnern, um zu heilen.**

Ein Gedenkkonzert für unsere Lieben, die uns in der Pandemie verlassen mussten. Mit Musik aus aller Welt, Solisten und Ensemble des 71. Festival junger Künstler Bayreuth unter der Leitung von Vladimir Ivanoff.

Die Corona-Pandemie hat in den letzten eineinhalb Jahren weltweit so viele Menschenleben gefordert. Täglich hören wir die neuen Zahlen der Todesopfer, die in dieser Zeit verstorben sind. Was dabei jedoch schmerzlich fehlt, ist ein gemeinsames Gedenken und Erinnern an die einzelnen Menschen hinter den Zahlen; mit ihren Gesichtern, Geschichten, Vorlieben, Liebenden...Eine Möglichkeit des würdigen Abschiedes war häufig nicht umsetzbar; Familienangehörige und Freunde sind von uns gegangen, und wir sind mit einem Gefühl der unbeschreiblichen Leere und Trauer zurückgeblieben. Um der Linderung des Schmerzes ein Angebot zu machen, entstand das Projekt „**To heal we must remember. Sich erinnern, um zu heilen**“.

In einem **Gedenkkonzert** mit der Musik verschiedener Genres aus aller Welt – von Klassik über Jazz, bis hin zu Folk, Rock oder Country –, in der die Themen von Leben und Tod, Begegnung und Abschied, Nähe und Distanz, Kontinuität und Bruch anklingen, wollen wir an das Leben derjenigen, die so abrupt und oft anonym von uns gehen mussten, erinnern. In einer **Videoprojektion**, die im Mittelpunkt des Gedenkkonzertes steht, werden ihre **Bilder**, ihre **Namen**, ihre **Leitlinien** oder **Lieblingsgegenstände**, eben das, was sie auch ausgemacht hat, gezeigt. Die Musik soll dabei die verlorenen Gesichter wieder vor unsere Augen zaubern, ihre **Einzigkeit** und **Unersetzbarkeit** in Erinnerung bringen. Die Liebe zu ihnen nochmal spüren zu lassen und das Gedächtnis der zu früh Verstorbenen vor dem anonymen Vergessen zu bewahren, soll Mittelpunkt dieses Abends sein.

